

Grüne zufrieden mit „Jamaika“-Koalition

Fraktionsvorsitzende lobt „vertrauensvolle Zusammenarbeit“

müg. WIESBADEN. Nach 100 Tagen schwarz-gelb-grüner Koalition kann sich die Grünen-Rathausfraktion rundum zufrieden zeigen: Ihre frühere Kulturdezernentin Rita Thies ist, wie berichtet, wieder im Amt, und ihr früherer Fraktionsvorsitzender Stefan Burghardt unterdessen zum Geschäftsführer der Eswe Verkehrsgesellschaft bestellt. Damit haben die „Jamaika“-Koalitionäre ihre in der Koalitionsvereinbarung eingegangenen persönlichen Verpflichtungen gegenüber den Grünen erfüllt.

Zu Burghardts Nachfolgerin an der Fraktionsspitze bestimmten die Grünen auf einer Klausurtagung die Stadtverordnete Bettina Schreiber. Dem Stadtverordneten Hubert Müller, der längere Zeit als neuer Fraktionsvorsitzender im Gespräch war, wurde die früher ebenfalls von Burghardt wahrgenommene Aufgabe des Finanz- und wirtschaftspolitischen Sprechers der Fraktion übertragen. Schreiber wie auch Müller sind beruflich für die Grünen-Landtagsfraktion tätig.

Die neue Fraktionsvorsitzende sieht, wie sie sagt, „Jamaika auf gutem Weg“. Die Zusammenarbeit mit den Koalitionspartnern habe sich „insgesamt verlässlich und vertrauensvoll“ gestaltet, und der Koalitionsvertrag biete eine solide Grundlage für die nächsten Jahre. Zu den „vielen grünen Projekten“, die sich die Fraktion vorgenommen habe, zählt Schreiber den Ausbau der Radverkehrswege in der Stadt, die Verwirklichung der Planungen für einen Kulturpark auf dem ehemaligen Schlachthofgelände und der Koalitionskonzepte zur Kinderbetreuung.

Die „deutliche grüne Handschrift“ des Koalitionsvertrags läßt sich laut Schreiber beispielsweise an der neuen Baumschutzsatzung ablesen, die demnächst eingeführt werden solle, ebenso an dem Beschluß, eine lokale Härtefallkommission einzurichten. Die Positionierung der Stadtverordnetenversammlung zugunsten eines Bleiberechts für lange in Deutschland lebende Ausländer sei für die Grünen „ein erfolgreicher Schritt in der Integrationspolitik“.

Zur Verbesserung des Klimaschutzes strebt die Fraktion nach Auskunft Schreibers „die Bündelung sämtlicher Ressourcen im Bereich der Energiesanierung innerhalb der Stadtverwaltung“ an. So wolle man erreichen, daß die Stadt nur noch Neufahrzeuge anschaffe, die mit Erdgas oder einem anderen umweltfreundlichen Energieträger angetrieben werden.

Schließlich versprechen die Grünen noch, sich für eine bessere Bürgerbeteiligung einzusetzen. Als Beispiel nennt die Fraktionsvorsitzende die Planungen für die Moritzstraße, wo die zu erwartenden Veränderungsprozesse „optimal gestaltet“ werden sollten. Bei der Kinderbetreuung hat die Koalition nach Auffassung Schreibers bereits die richtigen Schwerpunkte gesetzt, in dem sie die Qualität der Kindertagesstätten fördern, mehr Betreuungsstunden einführen und die Pauschalzuschüsse für Elterninitiativen um 20 Prozent erhöhen wolle. Im nächsten Jahr sei außerdem geplant, an drei Grundschulen Modellprojekte zur Schülerbetreuung zu erproben.



Reproduktion Michael Kretzer

Zwei Gesichter der Loreley

Der erste Kalender zum 320 Kilometer langen Fernwanderweg „Rheinsteig“ ist erschienen. Der farbige Kunstkalender für das Jahr 2007 zeigt insgesamt 14 Kunstwerke aus der Aktion „Komm Mal-mit“, bei der Bürger unter Anleitung der Kunstakademie Rheinland-Pfalz an

verschiedenen Stellen auf beiden Seiten des Rheins an die Landschaftsmalerei herangeführt werden. „Die zwei Gesichter der Lore (ley)“ hat der Rheinländer Hans-Jürgen Sperl diesen Holzschnitt genannt. Andere Motive zeigen die Festung Ehrenbreitstein oder Burg Lahneck, den

Rhein bei Kaub, verfreemde Weinberge oder eine Illustration des Loreley-Liedes. Der Kalender im Format 60 mal 40 Zentimeter wird zum Preis von 29,90 Euro vertrieben, unter anderem über das Rheinsteigbüro im Internet unter www.rheinsteig-kalender.de (obo.)

Mehr Seminar- und Therapieräume

Akademie für Psychotherapie expandiert

WIESBADEN. Die Wiesbadener Akademie für Psychotherapie (Wiap) ist in neuen Räumen an der Luisenstraße 28 zu den größten ambulanten Psychotherapieeinrichtungen in Deutschland avanciert. Auf annähernd 1000 Quadratmetern stehen der vor 30 Jahren von Professor Norbert Peseschkian gegründeten Akademie jetzt sieben Seminarräume mit 13 Therapieräumen zur Verfügung.

Dem staatlich anerkannten Aus- und Weiterbildungsinstitut für Psychotherapie ist ein großes Psychotherapiezentrum angeschlossen, in dem Erwachsene, Jugendliche und Kinder psychotherapeutisch behandelt werden. Den Umzug begründet die Wiap mit wachsendem Bedarf an psychotherapeutischer Aus- und Weiterbildung, für die in der Einrichtung mittlerweile mehr als 80 Dozenten zuständig sind. Sie bieten jährlich rund 350 Seminare an, die von Teilnehmern aus ganz Deutschland frequentiert werden.

Behandelt werden in der Wiap psychische Erkrankungen von Kindern und Erwachsenen, angefangen von Angst- und Panikstörungen über Depressionen und Störungen des Eßverhaltens bis hin zu Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) bei Kindern.

Um eine hohe Ausbildungs- und Behandlungsqualität zu gewährleisten und damit auch die psychotherapeutische Versorgung im Großraum Wiesbaden zu ver-

bessern, arbeitet die Einrichtung nach eigener Darstellung eng mit Kliniken, Beratungsstellen und niedergelassenen Fachärzten zusammen. Auch trügen nationale und internationale wissenschaftliche Kooperationen dazu bei, daß sich die Arbeit des Wiap „stets auf höchstem Niveau“ bewege.

Die Wiap-Akademie vertritt nach eigenen Angaben eine tiefenpsychologisch fundierte, psychodynamische Psychotherapie auf der Grundlage eines ganzheitlichen, humanistischen und positiven Menschenbildes. „Für uns hat jeder Mensch eine Fülle von Fähigkeiten und Möglichkeiten, und das Ziel der Therapie ist es, diesem Menschen zu helfen, seine eigenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln“, heißt es in einer Selbstdarstellung, die als besondere Schwerpunkte neben Familientherapie und interkultureller Beratung die von Peseschkian begründete „Positive Psychotherapie“ nennt.

Als der Professor im Januar für sein „Engagement im Dienste der medizinischen Wissenschaft“ mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet wurde, würdigte ihn die hessische Sozialministerin Silke Lautenschläger (CDU) als „einen der weltweit einflussreichsten Psychotherapeuten“. Er habe eine Behandlungs- und Heilungsmethode entwickelt, die sich in vielen Ländern etabliert und unzähligen Menschen geholfen habe.

Geld für gemeinnützige Arbeit

Bürgerstiftung für Taunusstein gegründet

obo. TAUNUSSTEIN. Eine neu gegründete „Bürgerstiftung“ will in Taunusstein gemeinnützige Projekte initiieren oder fördern und dabei vor allem die Kinder-, Jugend-, Behinderten- und Seniorenarbeit in der größten Stadt des Rheingau-Taunus-Kreises unterstützen. Auch die Erforschung der Stadtgeschichte sowie die Förderung der Brauchtums- und Denkmalpflege sind als stiftungswürdige Ziele in der Satzung genannt.

Alle Projekte sollen dazu dienen, „die Lebensqualität in Taunusstein zu erhöhen“, wie es heißt. Dazu sollen möglichst viele Personen in die Vorhaben einbezogen und zu bürgerschaftlichem Engagement ermutigt werden. Schirmherr der Stiftung ist jeweils der amtierende Bürgermeister.

Zum Start haben 18 Gründungstifter jeweils 4000 Euro eingezahlt und damit 72 000 Euro als Gründungskapital aufgebracht. Dieses Geld wird mündelsicher angelegt, damit das Stiftungskapital ungeschmälert erhalten und möglichst noch vermehrt werden könne.

Die Stiftung plant noch für das laufende Jahr die Ausschüttung von bis zu 6000 Euro im Sinne ihrer Zielsetzung. Für 2007 sollen es 15 000 Euro sein. Dies sei nicht nur aus den Zinsen des Kapitals finanzierbar, vielmehr plane man mit Einnahmen für die laufende Arbeit aus dem Verkauf von Stifterbrot, Stiferschokolade und Stifterwein dreier Unternehmen, die sich mit der Stiftung verbunden fühlten. Von den Einnahmen aus dem Verkauf fließe ein erheblicher Anteil als Spende an die Bürgerstiftung. Spenden würden im Gegensatz zu Stiftungen direkt für den Stiftungszweck eingesetzt.

Dem Geschäftsführenden Vorstand der Stiftung gehören Raimund Scheu, Manfred Linniger, Uwe Löser sowie sieben Beisitzer an. Dem Stiftungsrat steht Angelika Thiedemann von der Wiesbadener Volksbank vor. Ferner gibt es eine Stifterversammlung, dem alle 18 Gründungstifter auf Lebenszeit angehören. Der Versammlung kann ferner angehören, wer einen Betrag von mindestens 1000 Euro über fünf Jahre als Zustiftung gewährt.

Kurze Meldungen

Heidenrod. Die Kulturvereinigung lädt zum literarisch-musikalischen Abend für Mittwoch 25. Oktober, um 20 Uhr ins Evangelische Gemeindehaus von Laufenselden. Auf dem Programm stehen „Ungeöhnliche Liebesgeschichten und das Musik-Literarische Kabarett Wiesbaden“ mit Konrad-Jürgen Kleinicke. (obo.)

Bad Schwalbach. Morgen diskutieren die Journalistin Barbara Siehl und Pater Amandus über das Thema „Gesundheit für die Seele“ um 19.30 Uhr im Kurhaus von Bad Schwalbach. (obo.)

Bad Schwalbach. Die Stadt lädt für Samstag und Sonntag, jeweils 10 Uhr, zum

Gesundheitsforum ins Moorbadehaus, Kurhaus und in die Stadthalle. (obo.)

Bad Schwalbach. Der in eineinhalbjähriger Arbeit erstellte Verkehrsentwicklungsplan wird am Montag, 30. Oktober, um 19 Uhr bei einer öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bauen, Planen, Umwelt und Verkehr in der Stadthalle vorgestellt. (obo.)

Taunusstein. Der Magistrat hat dem Bau des Festplatzes in Wehen zugestimmt. Neben der Festplatzfläche sind Bodenmodellierungen geplant, die im Winter als Rodelhügel dienen. Die Baukosten betragen 49 000 Euro. (obo.)

Albers fürchtet „Raubbau“

Landrat will bei Kloster Eberbach keinen „Öko-Golfplatz“

obo. RHEINGAU. Die Golfplatzdiskussion im Rheingau wird durch immer neue Vorschläge belebt. Norbert Wolter, Kreistagsmitglied der Grünen, unterbreitete den Vorschlag für einen „Öko-Golfplatz“ bei Kloster Eberbach und erntete scharfe Kritik. Vor allem Landrat Burkhard Albers (SPD) widerspricht: Die „kulturbeschichtliche Landschaft“ zwischen Steinberg und Kloster Eberbach verträge keine derartige Sportanlage.

Wie berichtet, setzt sich für diesen Standort der vom Kiedricher Gerd Meerfeld geführte „Förderverein Sport- und Freizeitregion Rheingau“ ein. Aller-

dings sieht der Verein seine Pläne gefährdet, seit sich nicht nur der Landkreis, sondern auch die Rheingauer CDU auf einen Standort im unteren Rheingau konzentriert. Ursprünglich waren es die Grünen, die den Standort bei Kloster Eberbach ins Gespräch gebracht hatten, und die Eltviller Stadtverordnetenversammlung unterstützten es. Nach der hitzigen Diskussion um die unterirdische Kellerei der Staatsweingüter hat der Standort offenbar auch in der Gestalt eines „Öko-Golfplatzes“ keine Chancen mehr. Für Landrat Albers jedenfalls ist ein solcher Platz „vor der Kulisse des Steinbergs außerhalb je-

der Vorstellungskraft“. Er warnt vor einem „weiteren Raubbau an der Natur“ in diesem Gebiet. Die Kulturlandschaft verträge keinen Golfplatz mit Gebäuden und Parkplätzen – auch dann nicht, wenn er unter ökologischen Gesichtspunkten betrieben werde.

Diese Fläche solle frei begehbar sein und nicht für einen Golfplatz eingezäunt werden. Allerdings stehe er Plänen zur Errichtung von Golfplätzen im Rheingau positiv gegenüber. Auch eine Anlage in Rüdesheim sei denkbar. Pläne für die Felder der Domäne Neuhof unterhalb des Klosters halte er aber für untauglich.

BMW Service



Winterräder-Montage jetzt bei Ihnen vor der Haustür. Der große BMW Heimvorteil.

Der BMW Premium Service-Vorteil nur bis 31.10.2006.

Der erste Schnee kommt schneller, als Sie denken. Mit dem Premium Service ersparen Ihnen die Betriebe der BMW Niederlassung Frankfurt in diesem Jahr den „Reifenwechsel-Stress“ in letzter Minute. Wir bieten Ihnen ein einmaliges Angebot! Kaufen Sie jetzt bei uns einen neuen Satz original BMW Winterkomplettäder: **Dann erhalten Sie die kosten-**

lose Montage vor Ort – an Ihrem Arbeitsplatz oder zu Hause* – wenn Sie zu den ersten 100 Anrufern gehören**! Und selbstverständlich nehmen wir auch Ihre Sommeräder mit und lagern sie professionell und sicher bei uns ein***. Rufen Sie am besten gleich heute an und vereinbaren Sie einen Termin. Wir freuen uns auf Sie!

Schnell anrufen und doppelten Heimvorteil sichern: Kostenlose Vor-Ort-Montage – nur für die ersten 100 Besteller! Hotline: 069-40 36-202

* Im Umkreis von bis zu 10 km um die Betriebe der BMW Niederlassung Frankfurt. ** Gültig nur in Verbindung mit Erwerb eines neuen Satzes original BMW Winterkomplettäder bei der BMW Niederlassung Frankfurt; eine spätere Vor-Ort-Montage gegen Entgelt ist nicht möglich. *** Zum Pauschal-Preis von 80,00 € inkl. 16% MwSt., exkl. Montage.

Hauptbetrieb
Hanauer Landstraße 255
60314 Frankfurt

Filiale Galluswarte
Kleyerstr. 1–7
60326 Frankfurt

Filiale Niederrad
Hahnstraße 6–8
60528 Frankfurt

Niederlassung Dreieich
Gustav-Otto-Straße 1
63303 Dreieich-Sprendlingen

Niederlassung Offenbach
Spessarting 9
63071 Offenbach

Niederlassung Rüsselsheim
Stahlstraße 13–15
65428 Rüsselsheim

BMW Niederlassung Frankfurt

www.bmw-frankfurt.de

Ihr größter BMW Service-Partner im Rhein-Main-Gebiet.